

Inhalt

Einleitung

1	Der Umgang mit dem Paradoxieproblem im erziehungswissenschaftlichen Diskurs	9
2	Der gesellschaftliche und bildungspolitische Kontext	18
3	Die Fragestellung	28

I. KAPITEL

Das Paradoxieproblem in der Pädagogik

1	Die Aporie der Erziehung	35
2	Die paradoxe Einheit der Pädagogik	47
3	Zwischen Notwendigkeit und Unmöglichkeit	60
4	Die Frage nach einem anderen Verständnis von Paradoxien	70
5	Das Neue, Andere und Fremde als Herausforderungen	80
6	Das plurale Allgemeine und der Entzug des Gegenstandes	93
7	Paradoxien als Funktion der Grenze	97
8	Das Problem einer Ortsbestimmung der Pädagogik	101
9	Thesen, Leitfragen, Ziele	106

II. KAPITEL

Ansätze zu einer Paradoxographie

1	Die Hypothese, die Perspektive und der doppelte Hintergrund	113
2	Paradoxien als Rätsel und Problem	120
3	Die Lösungen des Rätsels im Mythos durch seine Verschiebung	133
	3.1 Oidipus und die Sphinx	134
	3.2 Der Triumph des Wissens und das Rätsel des Symbolischen	136
	3.3 Perseus und Medusa	141
	3.4 Das Alphabet-Geheimnis und das Rätsel der Sprache	142
4	Das mythische Denken als Mimesis des Schreckens und Mythologie als Antwort auf das Rätsel des Anderen	145
5	Die Lösung des Problems in der Philosophie durch Identifikation	161
	5.1 Das Problem des Übergangs vom Mythos zum Logos, vom Rätsel zum Problem und von den Göttern zu den Gesetzen	165
	5.2 Vom Glauben zum Wissen und die Homogenisierung von Zeit und Raum	177
	5.3 Rätsellöser, Antwortgeber und Fragensteller	183
	5.4 Die Verwerfung des Anderen als Lösungsoffer und Denken als Mimesis ans Tote	195
	5.5 Der strategische Einsatz von Paradoxien	203
	5.6 Rhetorisches Spiel mit Paradoxien und philosophischer Ernst der Wahrheit	210
	5.7 Systematisierung des Wissens und Exkommunikation von Paradoxien	229
	5.8 Spuren und Enklaven des Paradoxalen und seine Insistenz in der hellenistischen Philosophie	238

III. KAPITEL

Paradoxien als Antwort des Denkens auf die Erfahrung des Anderen

1	Onto-Logik als Antwort auf das Rätsel des Anderen	259
2	Die „Grundentscheidungen“ des abendländischen Denkens und ihre Fragwürdigkeit	265
3	Die formale Struktur der klassischen Metaphysik und ihre Grenzen	275
4	Das Denken des Selben und die paradoxe Erfahrung des Anderen	289

5	Der Andere zwischen Wahrnehmung und Bewusstsein	307
6	Die Sprachgrenze als Bedingung der Möglichkeit und Bedingung der Unmöglichkeit einer Beziehung zum Anderen	321

IV. KAPITEL

Paradoxien als Modalitäten des Daseins

1	Die Wiederkehr des Rätsels durch Verallgemeinerung seiner Lösung und der doppelte Status von Paradoxien	331
2	Paradoxien als Formen selbstreferentieller Prozesse und als Formeln des Scheiterns	342
3	Paradoxien des Wissens, des Handelns, des Hoffens und des Menschen: Antworten auf die vor 200 Jahren von Kant gestellten Fragen	346

V. KAPITEL

Der Einsatz der Dekonstruktion

1	Systemtheoretische Affirmation und praktische Dekonstruktion als differente Strategien im Umgang mit Paradoxien	353
2	Weder ihm entgegen, noch von ihm weg: Dem Paradox „gemäß“	362
3	Die Aporie des „vielleicht“: Das Unmögliche als eine andere Möglichkeit des Möglichen	367
4	Die Aporie der Entscheidung: Die „Anti“-Ethik der doppelten Pflicht	375

	Liste der Abkürzungen	383
--	------------------------------	-----

	Literatur	385
--	------------------	-----